



An Schwert und Speer und Schild aus ihrer reichen Halle.

Vierzehntes Abenteuer.

Wie Hettel aus Seeland Boten sandte.

Hald sandte Hettel Boten
Den edeln Frau'n nach Haus,
Dass sie nicht klagen sollten,
Es kämen von dem Strauß
Zum Heimatland die Degen
Zurück in kurzer Zeit,
Sie möchten sich gedulden,
Fast sei zu End' der Streit.
Doch der war nicht zu Ende,
Herr Siegfried hielt sich fest
Trotz manchen harten Sturmes
In seinem Felsenest.
Die Hegalinger wachten
Und harreten spät und früh,
Ins Nest des Adlers aber
Gelangten niemals sie.

Indessen hatte Hartmut
Kundschafter ausgesandt,
Die unerkannt verweilten
Am Hegalingerstrand;

Was sie erlauschen konnten
Von Hettels Kampf und Streit,
Das waren ihrem Herren
Zu künden sie bereit.
Als sie von Siegfried hörten,
Dass er umschlossen lag,
Und dass dies wahren werde
Gewisslich Jahr und Tag,
Da eilten ohne Säumen
Zu Hartmut sie zurück
Und kündeten dem König
Voll Eifer und voll Glück
Von Herwig und von Seeland
Die gern gehörte Mär,
Dass Hettel mit Herrn Siegfried
Noch lang im Kriege wär.
Sie sprachen: „Wißt, Herr König,
„Wir hörten es für wahr,
„Sie müßten dort verweilen
„Noch länger als ein Jahr,
„Denn Hettel hat vermessen
„Sich drob mit einem Lid.“